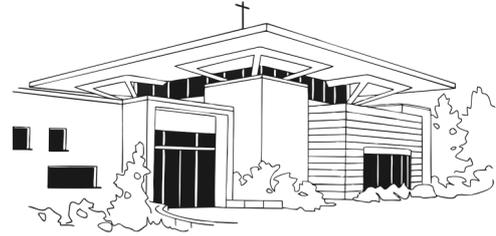




**Evangelisch.
Frei. Kirche.**

**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heiligenstadt i. OFr.**



Christuskirche

G E M E I N D E B R I E F

DOPPELAUSGABE FEBRUAR / MÄRZ 24



Foto: Hilibracht

Alle Schrift,
von Gott einge-
geben, ist nütze
zur Lehre, zur
Zurechtweisung,
zur Besserung,
zur Erziehung in
der Gerechtig-
keit.

2. Timotheus 3,16

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Monatsspruch für Februar 2024 ist ein, wenn nicht gar der Schlüsselsatz in der Frage, wie die Bibel verstanden werden will. Sechshundsechzig Bücher, neununddreißig im Ersten und siebenundzwanzig im Zweiten Testament, wie es besser heißen sollte. Denn wohlgemerkt, als dieser Vers geschrieben wurde, gab es ein fest umrissenes Neues Testament, wie es meist heißt, noch gar nicht. Er zielte also ursprünglich auf „alle Schrift“ der hebräisch-aramäischen Bibel ab, das meist „Altes Testament“ genannt wird. Das können wir doch nur so verstehen, dass Christinnen und Christen, dass die Kirche diese Schriften *nicht* ad acta legen kann, wie es schon im zweiten Jahrhundert nach Christus Marcion tun wollte. Auch der Begriff „Altes“ legt zumindest nahe, dass es nicht mehr zeitgemäß ist, dass es also ruhig zur Seite gelegt werden kann. Nein, hier müssen wir immer wieder insistieren: So sperrig manches dort ist, so schwer auch manches zu verstehen ist, was wir dort lesen, es ist von Gott inspirierte Schrift.

Nun ist über den Begriff „inspiriert“ viel geschrieben und gesagt worden. Was wir heute

über die Entstehung der verschiedenen Schriften wissen, das kann man aus meiner Sicht nur so verstehen: Menschen in verschiedenen Jahrhunderten haben den Eindruck gehabt, sie sollen aufschreiben, was sie gehört und zum Teil auch schon, von anderen geschrieben, haben lesen können. Man lese einmal, was am Anfang des Lukasevangeliums (1,1-4) steht. Das kann für

„ ... denn aus diesen Worten spricht bis heute der lebendige Gott ...“

manche Schriften der Bibel gelten. Diese Autoren, so will ich sie ruhig einmal nennen, waren also im besten Sinne des Wortes inspiriert, der Nachwelt wichtige Informationen, wichtige Gebete und anderes mehr weiterzugeben. Sie fühlten sich von Gott dazu autorisiert. Die Kanongeschichte, die bei beiden Testamenten historisch nicht völlig erfasst werden kann, und in deren Verlauf manche Schriften gerade nicht aufgenommen wurden, sie weist auf ein Wirken jenseits des

rein menschlich kausal nachvollziehbaren Handelns.

Wofür aber ist nun die Bibel da? Was ist ihre Funktion, wovüber gibt sie Auskunft? Unser Vers nennt drei Funktionen, was nicht exklusiv zu verstehen ist. Doch es ist das Wesentliche angesprochen. Wenn wir uns über Gott und die Welt Gedanken machen wollen, über ersten etwas erfahren wollen, und darüber, wie er zur zweiten steht, dann in diesem Buch. Gott offenbarte sich an verschiedenen Stellen der Menschheitsgeschichte, und davon können wir lesen. Wie er sich offenbarte, und vor allem, was er von sich offenbarte. Wer Gott kennenlernen möchte, kann das nicht an diesem Buch vorbei tun wollen. Kein jüdischer Glaube ohne das Erste, und kein christlicher Glaube ohne den jüdischen Glauben und ohne das Zweite Testament.

Denn aus diesen Worten spricht bis heute der lebendige Gott durch seinen Geist. Er deckt auf und lässt den einzelnen Menschen erkennen, dass er Gott braucht, um seiner Geschöpflichkeit gerecht zu werden. Er lädt jeden ein, ihm zu glauben, ihm sein Leben anzuvertrauen, ihn den Herrn seines Lebens sein zu lassen. Aus der

Bibel können wir lernen, wie wir so leben, dass es für uns selbst, für unsere Mitmenschen und für die gesamte Schöpfung gut ist. In ihr können wir entdecken, was Gott für gerecht hält und wie wir das in unserem Leben umsetzen können. Es geht also kurz und knapp gesagt darum, wie wir leben können und sollen, um mit Gott, mit uns selbst und untereinander in guter Gemeinschaft zu sein, und darum, den nachfolgenden Generationen eine gute Basis für ihr Leben zu hinterlassen.

Die Bibel ist das Buch unseres Glaubens und bietet uns damit Orientierung, Motivation und Inspiration für unser Leben. Deshalb lesen wir darin. Deshalb sprechen wir über Bibelworte und tauschen darüber aus. Deshalb stehen Bibeltex-te im Zentrum unserer Gottesdienste. So können wir auch 2024 getrost und zuversichtlich unser Leben gestalten. Eine herzliche Einladung an alle zu Gottesdiensten, den Morgenandachten, Bibelgespräch und Bibelstunde,

Euer / Ihr
Dirk Zimmer



Weltgebetstag



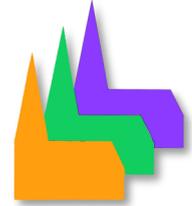
1. März
2024



Palästina ...durch das Band des Friedens

Am Freitag, den 1. März 2024

In der Kath. Kirche Heiligenstadt



Frauen der 3 Kirchengemeinden Heiligenstadts laden alle ein

Thema: ... durch das Band des Friedens

Eine Reise durch das Land in dem Jesus gelebt hat.



Weltgebetstag 2024

Palästina

...durch das Band des Friedens

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. So werden mögliche Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und von uns voraussichtlich bis zum Jahresende zur Verfügung gestellt.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

*(2842 ZmL) Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.
Stein, 21.10.2023*

Dank der Briefmarken-Waisen-Mission

BRIEFMARKEN-WAISEN-MISSION

des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland KdöR

Liebe Schwester Nickel,

ganz herzlichen Dank für die Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß. So konnte ich in diesem Jahr 17.000 € an EBM International für Kinderhilfeprojekte in Lateinamerika überweisen.

Für Ihre Unterstützung danke ich recht herzlich und wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr.

Herzliche Grüße



Horst Liedtke



Kindern in Lateinamerika helfen

Mit dem Sammeln von Briefmarken könnt Ihr Kindern helfen, die vernachlässigt, chancen- und hoffnungslos sind! Jede Briefmarke – ganz gleich, ob Einzelmarke oder mehrere Marken auf Briefumschlägen – kommt Kindern in Brasilien, Argentinien, Peru, Bolivien und auf Kuba zugute. Denn der Erlös, der aus dem Verkauf dieser Marken erzielt wird, kommt als Spende Kindern in Lateinamerika zugute.

Gesammelt werden können: Briefmarken, ganze Briefumschläge, auch Sammelalben, Ersttagsbriefe und -blätter, Ansichtskarten (beschrieben oder unbeschriebene), Telefonkarten, alte Geldscheine oder Münzen. Unser ehrenamtlicher Experte für Briefmarken und Philatelie, Horst Liedtke, sichtet alles und kümmert sich um den Verkauf.

Die Marken bitte sauber und gleichmäßig ausschneiden und einschicken an:

Horst Liedtke
Ober-Seemer-Str. 24
63688 Gedern

VIELEN DANK für Eure Unterstützung!



In Verbindung bleiben!

Gottesdienste, Bibelvorträge und Morgenandachten werden live über das **Tabea-Hausnetz** übertragen

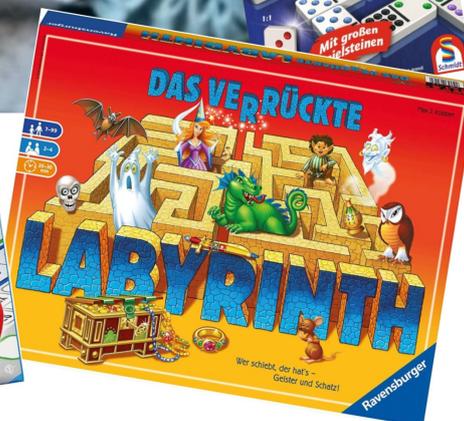
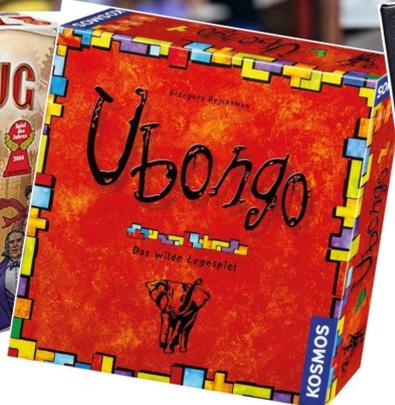
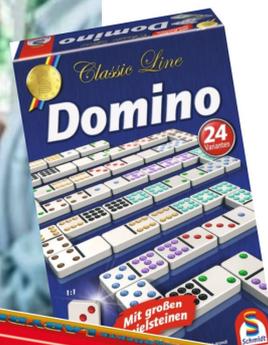


Die Veröffentlichung der Gottesdienste auf unserem Youtubekanal wird bis zur Klärung mit dem Umgang der Urheberrechtsbestimmungen der Liedtextprojektionen vorerst eingestellt bzw. ausgesetzt. (Die älteren Gottesdienste sind noch abrufbar)



Weiterhin kann die aktuelle Predigt, sowie eine große Auswahl an Predigten der Vergangenheit im Archiv unserer Homepage angehört und angesehen werden. Die Audiodateien der Predigten können zudem heruntergeladen werden.





Spielenachmittag

Wer möchte (s)ein Spiel mitbringen?
Fünf Vorschläge sind willkommen –
bis Mo 5.2. bei Ingeborg Hösch melden

Dienstag, 13. Februar 2024

15:00 Uhr

www.efg-heiligenstadt.de



Evangelisch.
Frei. Kirche.

Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heiligenstadt i. OFr.





Der Islam, wie er nicht in Büchern steht



© Roberto Brundo / Sufi-Zentrum Rabbaniyya

**Unorthodoxe Formen des Islam: Islamische
Sekten, mystischer Islam, Aleviten
Mit Chris & Dan**

**Dienstag, 19. März 2024,
15:00 Uhr**

www.efg-heiligenstadt.de



Do.	01.02.	15:00	Tabea Bibelstunde: 2. Thessalonicherbrief 2,13-17
So.	04.02.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl  Leitung+ Predigt: D.Zimmer <i>Zu Mk 4, 26 – 29 „Das Geheimnis der Gottesherrschaft“</i> anschließend Kirchencafé 
Di.	06.02.	11:30	Gemeinde- und Friedensgebet
Mi.	07.02.	19:00	Bibelgespräch: 2. Thessalonicherbrief 3,1-18
Do.	08.02.	15:00	Tabea Bibelstunde: 2. Thessalonicherbrief 3,1-18
So.	11.02.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung+Predigt: D.Zimmer <i>zu Amos 5, 21-24 „Gerechtigkeit ströme wie Wasser“</i> anschließend Kirchencafé 
Di.	13.02.	11:30 15:00	Gemeinde- und Friedensgebet Spielenachmittag mit Ingeborg Hösch  CHRISTUSKIRCHE <i>(Siehe S. 8)</i>
Mi.	14.02.	19:00	Bibelgespräch: Erkennen – Lieben – Umkehren (neue Reihe): Hosea 7,1-16 Erschreckende Wirklichkeit
Do.	15.02.	15:00	Tabea Gottesdienst mit Abendmahl tabea 
So.	18.02.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung: D.Zimmer Predigt: H.Chitralla anschließend Kirchencafé 
Di.	20.02.	11:30	Gemeinde- und Friedensgebet
Mi.	21.02.	19:00	Bibelgespräch: Hosea 11,1-11
Do.	15.02.	15:00	Tabea Bibelstunde: Hosea 11,1-11

So.	25.02.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung + Predigt: D.Zimmer zu 4. Mose 21,4-9 „Glück im Unglück“ anschl. Kirchencafé
Di.	27.02.	11:30	Gemeinde- und Friedensgebet
Mi.	28.02.	19:00	Bibelgespräch: Hosea 1,1 – 2,3; 3,1-5
Do.	29.02.	15:00	Tabea Bibelstunde: Hosea 1,1 – 2,3; 3,1-5
Fr.	01.03.	19:00	Ökumenischer Weltgebetstag, Frauen laden ein in die kath. Kirche St. Paul (siehe S. 4 + 5) 

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!
Gottes Segen im neuen Lebensjahr

Namen und Daten nur in der Druckversion!



Fr.	01.03.	19:00	Ökumenischer Weltgebetstag, Frauen laden ein in die kath. Kirche St. Paul (siehe S. 4 + 5) 
So.	03.03.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl  Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu 1. Petrus 1,18-21 „Befreit zu neuem Leben“</i> anschl. Kirchencafé 
		14:00	Verabschiedung Pfr. Thomas Bruhnke, in der ev. St. Veit-Michaelskirche in Heiligenstadt
Di.	05.03.	10:00 11:30	Treffen der Hauptamtlichen des BEFG LV Bayern (Nord) in der EFG Bamberg Gemeinde- und Friedensgebet
Mi.	06.03.	19:00	Bibelgespräch: Hosea 2,10-25
Do.	07.03.	15:00	Tabea Bibelstunde: Hosea 2,10-25
So.	10.03.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu Lukas 22,55-62 „Leugnen zwecklos“</i> anschließend Kirchencafé 
Di.	12.03.	11:30	Gemeinde- und Friedensgebet
Mi.	13.03.	19:00	Bibelgespräch: Hosea 5,8 – 6,6
Do.	14.03.	15:00	Tabea Bibelstunde: Hosea 5,8 – 6,6
So.	17.03.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung: N.N. Predigt: N.N. anschließend Kirchencafé 
Di.	19.03.	11:30 15:00	Gemeinde- und Friedensgebet  CHRISTUSKIRCHE mit Chris und Dan: „Der Islam, wie er nicht in Büchern steht“ (siehe S. 9)

Mi.	20.03.	19:00	Bibelgespräch: Hosea 12,1-15
Do.	21.03.	15:00	Tabea Gottesdienst mit Abendmahl Mit Pfr. Peter Herbert, P. Dirk Zimmer 
So.	24.03.	9:00 9:30 14:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu Philipper 2,5-11 „Leben wie Jesus Christus?“</i> anschließend Kirchencafé  Jahresgemeindeversammlung mit Kaffeetrinken
Di.	26.03.	11:30	Gemeinde- und Friedensgebet
Do.	28.03.	19:00	Abendmahl an Gründonnerstag 
Fr.	29.03.	9:30	Gottesdienst zu Karfreitag Leitung und Predigt P. Dirk Zimmer <i>zu Matthäus 27,33-54 „Tag der offenen Gräber“</i>
So.	31.03.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst zum Osterfest Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu 1. Samuel 2,1-8a „Gott setzt andere Maßstäbe“</i> anschließend Kirchencafé 
Di.	02.04.	11:30	Gemeinde- und Friedensgebet
Mi.	03.04.	19:00	Bibelgespräch: Hosea 14,1-10
Do.	04.04.	15:00	Bibelstunde: Hosea 14,1-10
Sa.	05.04.	14:00	Tabea Gottesdienst (nicht nur) für dementiell Erkrankte und Angehörige 
So.	06.04.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu Johannes 20,19-29 „Geheimnis des Glaubens“</i> anschl. Kirchencafé 

Pastor unterwegs: P. Dirk Zimmer ist Montag, 11. – Dienstag, 12.3. zu einer Fortbildung in Hamburg

„Alles für mich“

https://www.youtube.com/watch?v=L1mo6e0-EZE&ab_channel=PaulDC



Du bist bei mir
Nie weit entfernt
Ganz nah bei mir
Tief bis ins Herz
Spür ich deine Liebe
Danke Jesus

Herr ich folg dir
Bis übers Meer
Herr ich folg dir
Auch wenn es schwer wird
Ich weiß du hältst mich
Danke Jesus

Du bist bei mir
In tiefster Nacht
Immer mit mir
Leuchtest den Weg
Bis die Sonne aufgeht
Danke Jesus

Tauch mein Herz in Dankbarkeit
Mein Lobpreis soll ein Opfer sein
Ich singe laut
sodass es jeder hört
Der eine Gott der heilig ist
Der immer hält was er verspricht
Ich danke dir denn
Du hast mich gehört

Alle Schätze dieser Welt
Verlieren ihren Wert
Wenn ich vor dir stehe
Dann freut sich mein Herz
Du bist alles für mich
Alles für mich

Ich vertrau dir
Mein bester Freund
Ich vertrau dir
Jeden Tag neu
Zeigst du deine Güte
Danke Jesus

Ich achte alles für Schaden gegenüber der alles über-
treffenden Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um
dessentwillen ich alles eingebüßt habe; und ich achte
es für Dreck, damit ich Christus gewinne.

Philipper 3, 8



<https://www.youtube.com/watch?v=onscEcelool>

Gemeindebüchertisch



**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde**
Heiligenstadt i. OFr.



Büchertisch

Büchertisch vor Ort:

jeden 2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst

und

jeden 1. und 3. Mittwoch von 15:00 - 17:00

Der „Büchertisch vor Ort“ wird zunächst an zwei Sonntagen im Monat und an zwei Nachmittagen geöffnet sein. Wir werden ein breites Spektrum an Katalogen vorhalten und ein Bestellsystem anbieten, das eine rasche Lieferung der Ware möglich macht. Den Bestand an Büchern werden wir klein halten (das erspart uns Ladenhüter). Das Angebot an Karten - für jeden Anlass - werden wir ausbauen.. Geschenkkideen lassen sich schnell beschaffen, genauso wie jedes säkulare Buch.

Online-Büchertisch

jederzeit über folgenden LINK:

<https://büchertisch.efg-heiligenstadt.de>

**oder benutze
den QR-Code:**



Wir haben einen ONLINE-Büchertisch eingerichtet. Dieser ist über das Partnerprogramm von „blessings 4 you“ erreichbar und hat rund um die Uhr geöffnet.

Gerne senden wir den LINK, auf Anforderung, per E-Mail zu. Die Bestellung wird direkt mit Ihnen/Dir als Kunden abgewickelt.

Wir als Gemeinde erhalten den Büchertischrabatt gutgeschrieben - bitte den LINK verwenden.

**verantwortlich: Brigitte Goldschmid,
FZ 10 Tel.: 09198/2163294, E-Mail: BrGo@WeBrGo.de**



Gottes Hilfe durch einen barmherzigen Samariter

(Open Doors, Kelkheim) – Rael aus Kenia war bereits 40 Jahre alt, als sie zum ersten Mal von Jesus hörte. Sie war in einer muslimischen Familie aufgewachsen und mit einem muslimischen Mann verheiratet. Als er von ihrem Glaubenswechsel erfuhr, musste sie zusammen mit sechs ihrer acht Kinder fliehen, denn ihr Leben war in Gefahr. In ihrer Not schrie Rael zu Jesus. Sie war mittellos und auf der Flucht – da begegnete Gott ihr durch einen barmherzigen Samariter.

Die heute 45-jährige Rael kannte von klein auf nur den Islam. Zusammen mit ihrem muslimischen Mann zog sie acht Kinder auf, ihr Leben erschien wohl geordnet. Doch 2018 wurde in ihrer Stadt eine Evangelisation durchgeführt und Rael hörte zum ersten Mal das Evangelium von Jesus Christus. Kurz darauf erschien ihr Jesus in einem Traum. Sie entschied, ihm nachzufolgen, und ließ den Islam hinter sich. Monatelang besuchte sie heimlich die Gottesdienste einer nahe gelegenen Gemeinde und nahm manchmal auch ihre Kinder mit. Als ihr Mann

davon erfuhr, stieß er Todesdrohungen aus. Eine von Rael's Töchtern warnte ihre Mutter, die sofort mit ihren sechs jüngsten Kindern aus dem Haus floh. Doch wohin sollten sie gehen? Ohne Einkommen und Wohnung lebten sie auf der Straße. Dann kreuzte ein barmherziger

**„Seitdem geht es mit
meinem Leben voran ...
Gott hat mir geholfen...
Was er versprochen hat,
hat er erfüllt“**

Samariter ihren Weg und stellte ihnen ein unmöbliertes Zimmer zur Verfügung. Noch immer waren sie ohne Essen und ein wärmendes Bett. Die Kälte in der Nacht sowie mangelnde Nahrung und der ungeheure Stress führten dazu, dass Rael krank wurde.

Dann hörten Mitarbeiter von Open Doors im Dezember 2021 von Rael und boten ihr Unterstützung an. Rückblickend erzählt sie: „Ich kam an einen Punkt, an dem ich müde war und zu Gott rief: ‚Herr, hilf mir!‘



Und er hat mir geholfen. Er hat meine Hand gehalten und mir durch euch Freunde geschenkt. Seit ich euch getroffen habe, habt ihr mir Matratzen gekauft, mir Essen gegeben, meine Miete übernommen! Seitdem geht es mit meinem Leben voran. Gott hat mir durch euch geholfen. Was er versprochen hat, hat er erfüllt.“

Raels jüngere Kinder gehen noch zur Schule und sie selbst verdient durch den Verkauf von Brot auf dem örtlichen Markt ihr eigenes Einkommen. Durch Schulungen lernt sie außerdem, ihr Geschäft erfolgreicher zu be-

treiben. Weil sie aber Probleme mit ihren Nieren hat, schwellen ihre Beine ständig an. Dennoch hält die Familie an der Freude und den Verheißungen des Herrn fest. Sie bittet aber um Gebet: „Denkt im Gebet an mich, dass Gott mich weiterhin segnet und ich meine Kinder gut aufziehen kann. Ich will anderen davon erzählen, woraus Gott mich befreit hat; Gott segne euch!“

Wie der gute Samariter wollen auch wir unseren Brüdern und Schwestern zur Seite stehen. (J.L.)



Bild: Rael hat Gottes Hilfe erfahren; Freude hat Traurigkeit vertrieben

Im Juli wären es achtundzwanzig Jahre geworden, die Christel Albrecht in Heiligenstadt lebte. Beim Kaffeetrinken nach der Trauerfeier hat Martina Wendt, die ihre Betreuung übernommen hatte, daran erinnert, wie sie von Berlin-Spandau hierher gekommen ist. Martina



Wendts Vater Botho Wins hat sie mit ihrem Käfer gefahren, weil sie die lange Fahrt über die Autobahn scheute. Christel und die Eheleute Wins kamen aus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Spandau und waren dort zu Freunden geworden. Nur zwei Jahre später zogen auch Wins nach Heiligenstadt in das neu errichtete Servicewohnen-Haus II. Christel dagegen war ins Altenheim gezogen, in dem sie Gisela Werner traf. Fortan erkundeten sie und weitere Frauen mit Christels Käfer die Fränkische Schweiz. Schwester Gisela, wie viele sie ob ihrer vorherigen Tätigkeit im Pflegeheim nannten, leitete den Chor unserer Kirchengemeinde, in dem Christel mitsang und ihn auch am Klavier begleitete, wie auch den Gemeindegesang. Hier konnte sie zum ersten Mal frei über ihre Zeit verfügen, was sie genossen hat. Doch ihre Mitmenschen blieben in ihrem Blick, und immer, wenn irgendwo Not war, half sie nach Kräften. Das gehörte zu Christels Naturell, wie auch ihre stets fröhliche Art.

Von Kindesbeinen an war sie geprägt von Menschen mit einem festen und fröhlichen Glauben an Jesus Christus. Dabei hätte sie eine schwere Kindheit haben können,

war ihre Mutter doch aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht in der Lage, sie aufzuziehen. Auch Christel selbst hatte eine Behinderung, aufgrund derer ihr die Ärzte eine geringe Lebenserwartung prognostizierten. Ihre Großmutter betreute sie, zunehmend unterstützt

von dem Ehepaar Ernst und Elsa Wentzel, die zur Baptistengemeinde Spandau gehörten. Dort ließ Christel sich nach dem Krieg fünfzehnjährig taufen. Ihre Mutter war schon 1940 verstorben, ihr Vater im Krieg 1944 verschollen; er wurde 1950 für tot erklärt. Ernst Wentzel wurde 1948 offiziell zu ihrem Vormund erklärt. Sie lebte weiterhin bei und mit ihrer „Tante Elsa“, arbeitete im Bezirksamt in der Personalwirtschaftsstelle und war in der Stationsgemeinde Spandau-Süd aktiv als KassiererIn, im Chor und Jungschar. Als Elsa Wentzel pflegebedürftig wurde und auch sie gesundheitlich immer mehr angeschlagen war, ging sie 1986 in Pension. Sie wechselten in die ehemalige Muttergemeinde EFG Spandau-Jagowstraße, in der sie die Leitung der Frauengruppe übernahm und sich um viele der älteren Frauen liebevoll kümmerte. Zuhause pflegte sie Elsa Wentzel bis zu ihrem Tod 1994.

Christel Albrecht war bis zu ihrem Lebensende trotz ihrer angegriffenen Gesundheit immer dankbar und fröhlich; sie lebte im Hier und Jetzt. Nun darf sie das auch in Gottes neuer Welt.

D.Zimmer

Fast eine Dekade hat Waltraud Wölfel in Heiligenstadt gelebt. Zunächst hat sie mit ihrem Ehemann Rainer in einer gemieteten Wohnung im „FZ 10“ gewohnt. Es war für sie schon ein herber Schlag gewesen, als Rainer vor fünf Jahren recht plötzlich starb, hatte er sie doch in großer Treue immer von der Wohnung in die Christuskirche geschoben, damit sie beide an Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienst teilnehmen konnten. Fortan lebte sie im Pflegeheim, und auch dort hat sie, so es ihr irgendwie möglich war, an Bibelstunden, Gottesdiensten, Wohnbereichsandachten oder auch an Festen teilgenommen. Noch auf dem Tabea Weihnachtsmarkt hatte sie dick eingemummt den Bläsern aus Hohenpözl gelauscht und dabei mit Genuss etwas von der Waffel gemümmelt, die ich ihr gereicht hatte.

Geboren ist sie in Bad Ischl in Oberösterreich. Dort hat sie die Baptisten kennengelernt, ist bei ihnen zu einem lebendigen Glauben an Jesus Christus gekommen und hat sich taufen lassen. Ihr Vater hat sie daraufhin hinausgeworfen. Da war sie gerade siebzehn und ohne Schulabschluss. So musste sie sich mit Hilfsarbeiten durchschlagen. 1960 ist sie dann wegen einer Anstellung nach Linz gezogen und hat sich der dortigen Baptistengemeinde angeschlossen. Immer schon waren Jugendtage und -freizeiten auch so etwas wie eine analoge Form einer frommen Da-



ting-App. Waltraud hat bei einem Jugendtag in Wien ihren Rainer kennen- und lieben gelernt. Im gleichen Jahr haben sie sich verlobt, zwei Jahre später geheiratet, und Waltraud zog nach Nürnberg. Sie hat bei der Metro gearbeitet, bis ihr Sohn Winfried geboren wurde. In der EFG Nürnberg war sie im Frauenkreis aktiv, hat gerne Kuchen gebacken, und zu Weihnachten haben sie immer den Christbaum gespendet. Dann traf sie erneut ein schwerer Schicksalsschlag: Ihr Sohn wurde von einem Auto angefahren und starb mit sieben Jahren. Doch Waltraud und Rainer haben auch das getragen und sich dabei nicht verloren. Mit vierzig bekam sie so noch einmal ein Kind, ihre Tochter Birgit.

Waltraud hat ihren Winfried sicher nicht vergessen. Und Brigit mit viel Liebe ins Leben begleitet. Mit ihrem Vater hatte sie sich versöhnt. Und die Enkelkinder waren ihr ein und alles. Solange sie noch in Nürnberg wohnten, hat sie sich um sie gekümmert. Als sie dann hier in Heiligenstadt wohnten, strahlte sie immer über das ganze Gesicht, wenn sie erzählen konnte: „Meine Spatz’n kommen heute!“

Nach dem Tod von Rainer musste sie ins Pflegeheim umziehen. Auch das hat sie ohne zu klagen getragen und ihren Glauben, ihre Hoffnung und ihre Liebe nicht verloren. Daran haben wir in der Trauerfeier erinnert. Ihrer Familie gilt unsere herzliche Anteilnahme.

D.Zimmer

Regelmäßige Termine

Dienstag	11:30 Uhr	Gemeinde- u. Friedensgebet
Mittwoch	19.00 Uhr	Bibelgespräch
Donnerstag	9.00 Uhr	Gebet der Gem.Leitung (14-tägig, ungerade KW)
Donnerstag	15.00 Uhr	Tabea-Bibelstunde (Restaurant)
Sonntag	9.00 Uhr	Gebet am Sonntag
Sonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst



Homepage EFG Heiligenstadt

Impressum

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE HEILIGENSTADT

Adresse:	Familienzentrum 6, 91332 Heiligenstadt i.OFr.
Internet:	www.efg-heiligenstadt.de
Gemeindefeiler:	Dirk Zimmer Telefon: 09198/808-191
Pastor:	Dirk Zimmer Telefon: 09198/808-191 Pastorat Telefon: 09198/808-190
Kassierer:	Werner Goldschmid, Tel: 09198/216 32 94
Kastellan:	Hans Oeljeklaus, Tel: 09198/808-377
Gemeindefonten:	Girokonto Raiffeisenbank Fränkische Schweiz eG IBAN: DE23 7736 5792 0003 2180 40 BIC: GENODEF1HWA Girokonto Sparkasse Bamberg IBAN: DE89 7705 0000 0810 3711 95 BIC: BYLADEM1SKB Girokonto Spar- und Kreditbank Bad Homburg IBAN: DE04 5009 2100 0000 2950 00 BIC: GENODE51BH2
Bildnachweis:	Fotos privat; außer S.1;7: gemeindefrief.de (Abonnement) S. 7; 10 –13: pixabay.com; (gemeinfrei) S. 4/ 5 Weltgebetstag d. Frauen; S. 17: open doors
Auflage	150
Redaktion:	Detlef Bräunling, Jürgen Lindner, Dirk Zimmer Redaktionsschluss um den 20. eines Monats